

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

16.10.1823 (No. 287)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 287. Donnerstag, den 16. Oktober 1823

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Amerika.

Baiern.

München, den 12. Okt. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preussen haben heute Ihre Rückreise nach Berlin, unter tausend Segenswünschen der Bewohner Münchens, angetreten.

Frankreich.

Paris, den 11. Oktober. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 70 Cent.

Rochefort, den 1. Okt. Am 26. d. M. kam hier, zur Kettenstrafe verurtheilt, ein Transport von Verbrechern an. Unter ihnen befand sich ein junger Mensch von 23 Jahren, Namens Joseph, ohne Zunamen, denn außer der Ehe von herumziehenden Eltern erzeugt, hatte er nie Verwandte gekannt. Als Schneidergesell hatte er lange im südlichen Frankreich gearbeitet, und war jetzt in Cahors, wegen Theilnahme an einem Gelddiebstahl auf offener Landstraße, zum Brandmal und ewiger Kettenstrafe verurtheilt, das Urtheil auch an ihm vollzogen worden, da er zu seiner Vertheidigung nichts anzuführen gewußt hatte, als ein standhaftes Lügner der Thatfache, und die tausendmal wiederholte Verheuerung, er habe an dem Raube keinen thätigen Theil genommen.

Nach einem alten Gebrauche müssen sich die zur Gaaleere Verurtheilten vor ihrer Einkleidung in das Sklavengewand nackt ausziehen, theils um sich vorher noch einmal zu reinigen, theils um die Vorsteher des Bagno zu überzeugen, daß sie mit keiner unreinen Krankheit behaftet sind.

Als die Reihe an Joseph kommt, weigert sich dieser; man lacht; er bittet, weint, fällt endlich vor dem Aufseher auf die Knie, und gesteht zuletzt, daß er ein Mädchen sey, und eigentlich Marie heiße. — Der herbeigerufene Arzt setzt die Wahrheit der Angabe außer Zweifel. — Marie wird zurückgeführt, und zur Disposition des Königl. Procurators gestellt.

Sie bleibt bei der Behauptung, daß sie ihre Eltern nie gekannt, und sagt im Grunde wenig mehr als früher aus. Sie sey nämlich im Bürgerhospital zu Sigeac (Departement du Lot) als Mädchen aufgezogen, und daselbst im Nähen und Kleidermachen unterrichtet worden; habe aber gleich bei ihrem Austritt aus der Anstalt Männerkleider angezogen, und seitdem unentdeckt als Schneidergesell gearbeitet. In Ansehung des Diebstahls wiederholt sie ihre frühere Behauptung, sie ha-

be keinen thätigen Theil daran genommen, und sey durch einen bloßen Zufall dabei gegenwärtig gewesen.

Marie ist in ihrer Frauenzimmertracht zwar keine Schönheit, aber ihre großen blauen Augen und ein außerordentlich weißer Teint, verbunden mit dem sonderbaren ihrer Lage, machen sie doch ziemlich interessant. Zum Ueberfluß will man behaupten, die Personalbeschreibung des verurtheilten Joseph passe auch ohne Rücksicht auf das Geschlecht durchaus nicht, wie es sich gebühre, auf Marien. — Auf alle Weise ist der Fall vollkommen neu, und in dem Strafgesetzbuche nicht vorausgesehen. (F. d. Par.)

Großbritannien.

London, den 7. Okt. 3prozent. Konsol. 83½; dito in Rechnung 83½.

Ein Brief aus Lima meldet, daß in dem Meerbusen von Batparaiso durch einen heftigen Windstoß nachstehende Schiffe verunglückt sind: la Mary von London; le Clama von Calcutta; l'Echo von Buenos-Ayres; die nordamerikanischen Schiffe Lion, Charles und Clarion, nebst 11 christlichen Fahrzeugen. Die beiden Kriegsschiffe, der D'Higgins und der Lantaro, sind auf einander gestoßen, und haben sich sehr beschädigt. Auch hat das Kriegsschiff Hugh Crawford beträchtlich gelitten.

(Lond. Cour.)

Italien.

Rom, den 1. Okt. Nur 40 Tage waren es, daß Pabst Pius VII. gestorben war, und nur 27 Tage, seitdem die Kardinäle sich ins Konklave verschlossen hatten, als am Sonntag, den 28. Sept., Vormittags, durch besondere Eingebung des heil. Geistes, die zur Gültigkeit einer neuen Wahl notwendigen Stimmen sich vereinten. Die in der Paulinischen Kapelle des Quirinals versammelten Kardinäle, nachdem sie mit inbrünstigem Gebete den Beistand des heil. Geistes angerufen hatten, nahmen das Skrutinium vor, und nachdem die Zettel mit den gewöhnlichen sorgfältigen Feierlichkeiten rekognoszirt worden waren, erfolgte daraus die kanonische Wahl in der würdigsten Person des Kardinals Hannibal della Genga von Spoleto, geboren zu Genga, einem Lehen seines Hauses, am 2. Aug. 1760, Erzpriester der Liberianischen Hauptkirche und Generalvikar von Rom, von Pius VII. seligen Angedenkens am 8. März 1816 zum Kardinalpriester unter dem Titel von St. Maria in Trastevere kreirt. Der neu Gewählte, vom Kardinal Julius della Somaglia, Dekan des heil. Kollegiums,

sogleich befragt, ob er die oberste Würde der Kirche annehme, pflichtete dem göttlichen Willen bei, nahm selbe an, und legte sich den Namen Leo XII. bei. Hier auf las der anwesende Präfect der Ceremonien, Monsignor Zuche, mit lauter Stimme die gewöhnliche Protokollformel, nahm als Notar des apostolischen Stuhles das öffentliche Instrument über diese Annahme auf, unter Zeugnenschaft des Monsignor Perugini, Bischof von Portofino und Sakristan, und Monsignor Mazio, Sekretär des heil. Kollegiums, nebst den zwei päpstlichen Ceremonienmeistern Fornici und Lazzarini. Sodann nahmen die Kardinäle Fabrizio Ruffo und Ercole Consalvi, erste Diakonen, den neuen Papst in ihre Mitte, u. führten ihn vor den Altar, von wo sie ihn, nach einem kurzen Gebete, in die Sakristei begleiteten, wo sich der Neuerwählte in den dazu bestimmten Stuhl setzte. Seine Adjutanti di Camera u. Konklavisten zogen ihm mit Beihülfe der Ceremonienmeister die Kardinalkleider aus, und legten ihm den päpstl. Ornat an, nämlich rothe Strümpfe, mit goldenem Kreuze gestifte Schuhe, nebst einem weißseidenen Unterkleide, Chorbemd, seidnem Röschchen, Stola und Haube. Hierauf wurde der Tragsessel auf die Altarstufe gesetzt, und Se. Heiligkeit, unter Bedienung gedachter Kardinal-Diakonen, vor den Altar selbst geführt, wo Sie auf dem erwähnten Stuhle Platz nahmen, und die erste Adoration mit Handkuss und zweimaliger Umarmung von den Kardinälen empfing, welche, einer nach dem andern, nach der Ordnung der Anciennetät herzu traten, so wie sie waren, mit verschiedenem Unterkleide, Mäntelchen, Haube und Croccia angehan; der Kardinal Bartolomeo Pacca, Kammerling der heil. römischen Kirche, nachdem er auch dem neuen Papste die Adoration geleistet hatte, steckte ihm den Fischerring an, welcher von Sr. Heiligkeit dem Monsignor Zuche übergeben wurde, um seinen gewählten Namen darein schneiden zu lassen. Während der Adoration verlangte der Kardinal Fabrizio Ruffo, erster Diakon, nachdem er nach der Ordnung seiner Beförderung die gebührende Adoration geleistet hatte, von Sr. Heiligkeit die Erlaubniß, seine glorreiche Erhöhung zur päpstlichen Würde bekannt machen zu dürfen, worauf er in Begleitung eines Ceremonienmeisters, der das päpstliche Kreuz trug, sich unmittelbar zur großen Loge ober dem Thore gegen den Quirinalplatz, die von den Maurern des Konklave bereits geöffnet worden war, verfügte, sich dort das Kardinalsbarret aufsetzte, und mit lauter Stimme die Erwählung des neuen Papstes mit folgenden Worten kund machte: Annuncio Vobis gaudium magnum: Papam habemus Eminentissimum ac Reverendissimum Dominum Annibalem Tituli Sanctae Mariae Traustyberim, Presbyterum S. R. E. Cardinalem Della Genga, qui sibi nomen imposuit Leo XII. (Ich verkündige euch große Freude; wir haben zum Papst Se. Eminenz den Herrn Hannibal mit dem Titel von der heil. Marie jenseits der Tiber, den Priester der heil. röm. Kirche, Kardinal della Genga, der sich den Namen Leo XII. beigelegt hat.) Da der

große Quirinalplatz, wegen der in einem Augenblicke in der ganzen Stadt verbreiteten Neuigkeit der Papsterwählung, mit dem Adel von jedem Range und einer unzähligen Volksmenge angefüllt war, um einem so würdigen Statthalter Christi ihren Beifall zuzurufen, so wiederholte die Last von so häufigen Vivatrufen, daß man kaum den gleichzeitigen Donner der großen Feldschlange von St. Peter, und der Kanonen von St. Angelo hören konnte, so wenig wie das Geläute der Kirchen von Rom.

(Schluß folgt.)

De s t r e i c h.

Wien, den 7. Okt. Nachrichten aus Lemberg vom 29. Sept. zufolge hatte der verehrte Fürst Metternich seine Weiterreise um einige Tage verschoben, da er von einer kleinen Unpäßlichkeit befallen worden war. Se. Maj. der Kaiser Alexander trifft den 5. Okt. in Czernowitz ein.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 21. Sept. Der König und der Infant Don Miguel haben die Insignien des h. Geistesordens mit großer Feierlichkeit empfangen.

In der Rede des französischen Gesandten, Hrn. Hyde de Neuville, an den König, zeichnete sich nachstehende Stelle besonders aus:

»Die größten Fürsten der Christenheit sind heut zu Tage Ritter des Ordens vom heil. Geiste, der das Symbol der tiefen Weisheit ist, wodurch ihre heilige Union geleitet und befestigt wird. Alle sind von jenem Geiste der Religion, des Friedens, des Rechtes und der Kraft besetzt, der den Ruhm der Könige gründet, und die Ruhe der Nationen erhält. Dieser heilige Geist ist ein geheiligtes Schild, gegen welches die verbrecherischen Anstrengungen des Lasters und der Anarchie vergebens ankämpfen.«

Am Schluß der Ceremonie ertönte ein allgemeiner Gruß der königl. Artillerie von allen Batterien und den im Hafen liegenden Kriegsschiffen.

Am 14. d. M. liefen von der Bahrlasotte hier ein: La Perola von 44 Kanonen, Galatea von 22 Kanonen, Calypso von 22 Kanonen und mehrere Transportschiffe. Am 16. endlich ging auch die längst ersohnte Fregatte, Diana, von 54 Kanonen, im Angesichte der hiesigen Stadt vor Anker. Sie bringt Gen. Madeira und seinen Generalstab mit. (Moniteur)

Den 2. Okt. Die Ceremonie der Bekleidung des Königs und des Prinzen Miguel mit dem Orden des Hofenbandes findet so eben statt. Das englische Linienschiff, the Revenge, und die Fregatten, Active und Hussar, welche dem Palast von Belem gegenüber vor Anker liegen, sind mit bunten Flaggen von den Spitzen der Mastbäume bis auf den Wasserspiegel herab bedekt, und von allen Seiten ertönt der festliche Kanonendonner.

(Lond. Courier.)

P r e u s s e n.

Berlin, den 4. Okt. Nach beendigtem Herbst-

manöver erließen Se. Maj. der König am 20 Sept. folgenden Armeebefehl:

»Als Ich die Zusammenziehung der hier vereinigten Korps verfügte, hatte Ich die Absicht, den Führern Gelegenheit zu verschaffen, sich in der Leitung bedeutender Massen zu üben, und ihr Auge für größere Terrainverhältnisse zu bilden, den Truppen aber ein möglichst treues Bild des Krieges zu geben, und dadurch bei allen Theilen die Erfahrungen der letzten Zeit dauernd und lebendig zu erhalten. Es freut Mich, sagen zu können, daß dieser Zweck nicht unerfüllt geblieben ist.

»Ich habe bei den Befehlshabern im Allgemeine eine ruhige und sichere Führung, richtiges Auffassen der gegebenen Ideen und zweckmäßiges Eingreifen in dieselben bemerkt, und statt ihnen gern Meinen Dank für den bewiesenen Eifer ab.

»Den Truppen gebe Ich Meine Zufriedenheit über die lobenswerthe Verfassung zu erkennen, in welcher Ich dieselben gefunden habe. Von der Infanterie sind die 4te und 5te Infanteriebrigade, von der Kavallerie das 3te und 4te Uhlanen, und 5te Husarenregiment, seit Ich sie zuletzt sah, in der Haltung vorgeschritten; die 3te Artilleriebrigade verdient ihres besondern guten Zustandes wegen eine rühmliche Erwähnung.

»Das Gardekorps hat erfüllt, was Ich von ihm fordere, wenn es, seiner Bestimmung nach, das Vorbild der Armee seyn soll.

»Wohlgefällig habe Ich endlich bei allen versammelten Korps den Geist der Ordnung und Disziplin wahrgenommen, ohne welchen die größte Ausbildung keinen Werth hat.

»Ich entlasse die Truppen mit der Hoffnung, daß sie aus den eben beendigten Uebungen auch für die Folge noch Nutzen ziehen, und in der Anerkennung ihres Strebens einen neuen Antrieb zu ferneren Leistungen finden werden.

Unterz. Friedrich Wilhelm.»

R u ß l a n d.

Petersburg, den 19. Sept. Se. Majestät der Kaiser haben dem geheimen Rath von Lanskoj, Mitglied des Reichsraths, bis zur Genesung des Reichskontrolleurs, Hrn. Baron von Kampenhausen, (der bekanntlich vor ohngefähr 14 Tagen durch Umwerfen seines Wagens eine gefährliche Kontusion erhielt) die Leitung des Ministeriums des Innern übertragen. (Baron Kampenhausen ist seitdem an den Folgen jenes unglücklichen Sturzes gestorben.)

S p a n i e n.

Puerto Santa Maria, den 3. Okt. Der König approbirt das Benehmen der Regentschaft zu Madrid im Allgemeinen.

Der Herzog von Infantado ist zum Kommandanten aller zur Eskorte des Königs gehörigen Truppen ernannt worden.

Noch sind die französischen Truppen größtentheils

am Bord der Flotte, da die Witterung nicht erlaubt hat, sie wieder auszuschießen.

Mehrere französische Generale gehen heute Abend nach Frankreich ab. (Moniteur.)

Madrid, den 5. Oktober. Don Victor Saëz, Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, hat unterm 1. d. an Don Luis Salazar, Staatssekretär der Marine, Nachfolgendes geschrieben:

»Der König, unser Herr, hat gewollt, daß ich Ihnea folgendes königl. Dekret zusenden möge:

»Damit die Angelegenheiten des Königreichs während meines hiesigen Aufenthalts keine Verzögerung erleiden, so autorisire ich Sie, als meinen ersten Staatssekretär*, alle vorkommenden Geschäftsfachen sofort zu expediren. Sie werden sich hierüber mit allen Staatssekretären benehmen, bis ich selbst, der König, wieder nach Madrid zurückgekehrt seyn werde.

»Gott erhalte Sie u. u.

(Moniteur.)

Don Victor Saëz trägt Don Luis Salazar auf, die Regentschaft zu benachrichtigen, daß der König die Zügel der Regierung wieder übernommen hat, und daß er sehr zufrieden mit dem Eifer, der Klugheit und der Gerechtigkeit ist, mit welcher dieselbe in seinem Namen die Nation regiert hat. (J. d. Deb.)

Der König hat ein Dekret erlassen, in welchem er erklärt: Nachdem er wieder in den vollen Umfang seiner königl. Rechte getreten, sey sein Wille, daß morgenden Tages die Städte Cadix und Isla de Leon dem Kommando Sr. königl. Hoh. des Herzogs von Angouleme übergeben werden sollen. — Da zufolge einer telegraphischen Depesche (welche wir am 11. Okt. unsern Lesern mitgetheilt haben) die französl. Truppen am 3. d. M. wirklich in beide Festungen eingerückt sind, so hat sich demnach Cadix ohne Bedingungen auf eine simple Ordre des Königs ergeben. (J. d. Deb.)

A m e r i k a.

(Brasilien.)

Rio Janeiro, den 5. Aug. Einige Zeit vor den letzten Veränderungen im Ministerium schlug der Abgeordnete Aranja Lima in der Versammlung einen Gesetzentwurf vor, besagend, daß die Dekrete der Versammlung durch die ausübende Gewalt vollzogen werden sollten, selbst wenn ihnen der Kaiser seine Genehmigung versagte. Dieser Entwurf, lange erörtert, wurde am 29. Jul. von einer bedeutenden Mehrheit dekretirt. Der Kaiser erklärte aber, daß er, ungeachtet dieses Dekrets, nur die Gesetze zur Vollziehung bringen würde, die seine Billigung hätten. Die Versammlung beschloß hierauf, die Festigkeit des Kaisers auf die Probe zu stellen; sie hat nämlich eine Reihe von Dekreten vorbereitet, die sie seiner Genehmigung unterstellen wird, und noch läßt

* Don Luis Salazar führt das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten in Abwesenheit des Don Victor Saëz.

sich nicht berechnen, welches die nächsten Folgen seyn dürften, wenn er solche versagt.

Der Kaiser, seiner Seite, beschäftigt sich viel mit dem Militär, und scheint auf den Beistand seiner Truppen zu rechnen. Man sagt, daß derselbe, nachdem er die Nachricht von der Kontrerevolution zu Lissabon erhalten, auf einen Gewaltstreich sinne, um das absolute Veto durch Militärgewalt wieder herzustellen, sollte er auch dabei sich der Gefahr aussetzen, geächtigt zu seyn, die Versammlung aufzulösen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Okt.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 57 L.	6,5 G.	62 G.	SW.
M. 1½	27 Z. 63 P.	9,6 G.	58 G.	SW.
N. 9	27 Z. 67 L.	5,9 G.	61 G.	SW.

Trüb — abwechselnde Grade eines klaren Himmels, dabei lustig.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 10 Uhr gieng es dem Allmächtigen, unsern lieben Gatten, Vater und Schwiegervater, den Bürger und Handelsmann Joseph Lang von Endingen, im 60. Jahre seines so thätigen Lebens, durch erlittene Brustwassersucht und heftigem vierten Schlagflusse, zu einem bessern Leben abzurufen.

Indem wir diesen für uns so traurigen Todesfall hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir ergebenst um stille Theilnahme.

Endingen und Achern, den 6. Okt. 1823.

Barbara Lang, geb. Kösch, Wittwe.

Joseph Lang.

Theresia Lang.

Karl Pittius aus Achern, Tochtermann.

Literarische Anzeige.

Cravatiana,

d. i. neueste

Halstuch-Toilette für Herren,
welche

die modernsten Arten das Halstuch zu tragen, die Angabe ihrer Formen und Farben, und launige Bemerkungen über ihren Ursprung, ihren politischen, physischen und moralischen Einfluß enthält.

Preis geh. 27 kr.

Dieses Werkchen, das in England während kurzer Zeit

8 Auflagen erlebte, und auch in Frankreich viel Glück machte, lehrt nicht nur das Halstuch nach den neuesten Moden zu binden, sondern es bietet auch, in anziehender Beilectung, viele überraschende und wichtige Bemerkungen aus der Zeit- und Sittengeschichte.

(Ditiges ist gegen frankirte Einsendung von 27 kr., nebst 4 kr. Einschreibgebühr, in der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe zu haben.)

Anzeige.

In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig ist eben erschienen, und bei Braun in Karlsruhe zu haben:

Penelope

für 1824.

13r Jahrgang.

Erzählungen von H. Claren, van der Velde u. a., die 4te Schillers Gallerie und Karoline Mathilde von Dänemark von El. van Hohenhausen, mit Portrait von Fleischmann enthaltend.

3 fl.

4 fl. 30 kr. in Maroquin mit ersten Kupferabdrücken.

Rauenberg. [Keltergebäude und Baumkellermaschinen-Versteigerung.] Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird, zufolge Auflage Großherzoglichen Neckarkreisdirektoriums, zu Mühlhausen (Amtsbezirk Wiesloch) das allda gelegene herrschaftliche Keltergebäude und die darin befindlichen brauchbaren Kellermaschinen, sammt dazu gehörigen Geräthschaften, und zwar das Gebäude und Maschinen zusammen, und hierauf auch jedes besonders, unter Vorbehalt der Genehmigung, öffentlich an die Meistbietenden in Versteigerung gebracht.

Rauenberg, den 9. Okt. 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Rauch.

Pforzheim. [Früchte-Versteigerung.] Samstag, den 25. Okt., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher dahier gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung, unter Vorbehalt hoher Ratifikation,

130 Malter Dinkel,

150 Malter Haber

und ungefähr

15 Malter Einkorn

versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 15. Okt. 1823.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Creelius.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Verpachtung.] Die Wirtschaft des vor dem Thore der Residenz reizend gelegenen Promenadehauses ist sogleich, oder, nach Verlangen, auch auf den 1. Jänner 1824 zu vermiethen; Pachtliebhaber vernehmen das Nähere im Hause des geheimen Raths und ersten Leibarzts E. H. C. senior. Auswärtige wollen sich in portofreien Briefen dahin wenden.

Karlsruhe, den 8. Okt. 1823.